

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Christine Kamm, Claudia Stamm, Renate Ackermann, Dr. Sepp Dürr, Anne Franke, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Adi Sprinkart, Christine Stahl, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Anwohnerlärmschutz:

Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B 28 zwischen Dreieck Hittistetten und Ausfahrt Senden/St 2031

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf der B 28 zwischen BAB A 7/B 28 – Dreieck Hittistetten und der Ausfahrt Senden/St 2031 versuchsweise für ein Jahr eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 100 km/h in der Zeit zwischen 6 und 22 Uhr sowie von 80 km/h in der Zeit von 22 und 6 Uhr zur Verbesserung des Lärmschutzes für die Anwohner zu erlassen und nach Abschluss des Versuchs dem Landtag über die Ergebnisse zu berichten.

Begründung:

Die Lärmsituation im Sendener Ortsteil Aufheim (insbesondere im Bereich Talblick, Thaddäus-Troll-Weg, Lönsstraße, von-Kleist-Straße, Hochstraße, Aufheimer Berg, Brechtstraße, Am Wäldle) wird von den Anwohnern seit langem mit Recht als unerträglich empfunden. Im Lärmbelastungskataster Bayern sind für diesen Bereich am Tag Werte von 55 bis 65 dB(A), in der Nacht von 50 bis 60 dB(A) verzeichnet. Da formal nach Auskunft des Staatsministeriums des Innern keine Grenzwerte überschritten werden, die die Errichtung von Lärmschutzwänden oder -wällen sowie den Einbau von Flüsterasphalt rechtfertigen würden, sollte auf dem etwa 4 km langen Streckenabschnitt in beiden Fahrtrichtungen der autobahnähnlichen B 28 versuchsweise für ein Jahr eine Geschwindigkeitsbeschränkung eingerichtet werden.

Zur Überprüfung, ob diese Geschwindigkeitsbegrenzung positive Auswirkungen auf den Lärmschutz hätte, erscheint eine versuchsweise Begrenzung der Geschwindigkeit sinnvoll.